

Überflüssige, Arbeitsunwillige, Sozialschmarotzer

- woher kommen sie und wieso werden es immer mehr?

Ein Problem, das bislang vor allem die sogenannte Dritte Welt betraf, macht sich auch in Europa und den USA breit: die "Überflüssigen"

Man kennt sie aus Politik und Medien als "Unterschicht", "Sozialschmarotzer" und "Arbeitsunwillige". "Deutschland schafft sich ab", schrieb der Berufspolitiker und Bundesbanker Thilo Sarrazin, und auch in Bezug auf Österreich fragen sich viele

Menschen, vor allem aber PolitikerInnen: Wie will man mit diesen angeblich unnützen Menschen in Zukunft den Standort und damit "unseren" Wohlstand sichern? Diese Frage ist brennend, da es immer mehr "Überflüssige" gibt. "Überflüssig" sind sie, weil "man" sie nicht brauchen kann und sie auch dem Staat auf der Tasche liegen.

Statt einzustimmen in die weitverbreitete Hetze gegen "Sozialschmarotzer" und andere "Untermenschen", wollen wir an diesem Abend einige wichtige Fragen aufwerfen, die nur selten gestellt werden. Darunter: Was heißt "brauchbar sein" denn? Und was heißt, nicht "brauchbar", also "überflüssig" zu sein? Wieso gibt es immer mehr Überflüssige? Auch: für wen oder was sollte man denn "brauchbar" sein? Wer bestimmt, ob man "brauchbar" oder "überflüssig" ist? Wie schafft man es, "brauchbar" zu sein? Und was hat man eigentlich vom "brauchbar" sein?

9. November 2011, 19:00

Diskussionsabend zum Thema "Überflüssige"

SUB Salzburg, Müllner Hauptstraße 11b, 5020 Salzburg

"Nur wer die Verhältnisse verstanden hat, weiß, wie sie zu ändern sind."

Überflüssige, Arbeitsunwillige, Sozialschmarotzer

- woher kommen sie und wieso werden es immer mehr?

Ein Problem, das bislang vor allem die sogenannte Dritte Welt betraf, macht sich auch in Europa und den USA breit: die "Überflüssigen"

Man kennt sie aus Politik und Medien als "Unterschicht", "Sozialschmarotzer" und "Arbeitsunwillige". "Deutschland schafft sich ab", schrieb der Berufspolitiker und Bundesbanker Thilo Sarrazin, und auch in Bezug auf Österreich fragen sich viele

Menschen, vor allem aber PolitikerInnen: Wie will man mit diesen angeblich unnützen Menschen in Zukunft den Standort und damit "unseren" Wohlstand sichern? Diese Frage ist brennend, da es immer mehr "Überflüssige" gibt. "Überflüssig" sind sie, weil "man" sie nicht brauchen kann und sie auch dem Staat auf der Tasche liegen.

Statt einzustimmen in die weitverbreitete Hetze gegen "Sozialschmarotzer" und andere "Untermenschen", wollen wir an diesem Abend einige wichtige Fragen aufwerfen, die nur selten gestellt werden. Darunter: Was heißt "brauchbar sein" denn? Und was heißt, nicht "brauchbar", also "überflüssig" zu sein? Wieso gibt es immer mehr Überflüssige? Auch: für wen oder was sollte man denn "brauchbar" sein? Wer bestimmt, ob man "brauchbar" oder "überflüssig" ist? Wie schafft man es, "brauchbar" zu sein? Und was hat man eigentlich vom "brauchbar" sein?

9. November 2011, 19:00

Diskussionsabend zum Thema "Überflüssige"

SUB Salzburg, Müllner Hauptstraße 11b, 5020 Salzburg

"Nur wer die Verhältnisse verstanden hat, weiß, wie sie zu ändern sind."



Basisgruppe Gesellschaftskritik Salzburg (Geskrit)
<http://geskrit.wordpress.com/> / <http://junge-linke.org>



Basisgruppe Gesellschaftskritik Salzburg (Geskrit)
<http://geskrit.wordpress.com/> / <http://junge-linke.org>